

Blasmusik im Wandel der Zeit

Der Ursprung der Blasmusik kann etwa auf die Schwäbische Alb verlegt werden: Vor etwa 36.000 Jahren musizierten wahrscheinlich in der Umgebung des Geissenklösterle in Blaubeuren Steinzeitmenschen auf einer Flöte aus einem Singschwanknochen. Die Flöte, die dort gefunden wurde, gilt als ältestes erhaltenes Musikinstrument Europas.

Hörner von Rindern, Muscheln und andere einfache Blasinstrumente wurden von Naturvölkern bei religiösen Riten eingesetzt und die *Posaunen von Jericho* oder die Fanfaren der Römerzeit zeugen vom "*Blasmusikwesen*" im Altertum.

Vorläufer der Blasmusik, wie sie sich im 19. Jahrhundert entwickelt hat, sind Bläserensemble wie die Harmoniemusiken des ausgehenden 18. Jahrhunderts sowie die Janitscharenmusik, die sich zunächst in der Militärmusik nach den Türkenkriegen vor allem in Österreich und Süddeutschland, danach aber auch im zivilen Bereich herausgebildet hat.

Die heutige Besetzung der Blasorchester entwickelt sich ab Anfang des 19. Jahrhunderts. Die ersten konzertanten Blasorchester entstanden in der französischen Revolution

Mit der Entwicklung der Ventile für Blechblasinstrumente (Riedl in Wien 1832 und Périnet in Paris 1839) standen den Blechbläsern vollwertige chromatische Instrumente zur Verfügung. In Preußen und Österreich wurden auf Anregung von Militärkapellmeistern neue Ventilblasinstrumente – Vorläufer von Tenorhorn und Bariton sowie der Tuba - entwickelt.

Die Entwicklung der zivilen Blasmusik wurde ganz wesentlich von den Militärmusiken bestimmt, die einerseits die Optimierung der Instrumente vorantrieb und dann auch die Besetzung der Orchester mit diesen "ausprobierten". Die Zusammensetzung des Blasorchesters wird auch als "*Harmoniebesetzung*" bezeichnet.

Dies bedeutet eigentlich nur, dass das Orchester mit Holz- und Blechbläsern besetzt ist. Das ist auch die heute übliche Standardbesetzung.

Dass die Besetzung nicht starr ist, sondern sich mit der Zeit mehr oder weniger stark wandelt, sei an einigen Beispielen verdeutlicht.

- Bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts gehörte das Saxophon nicht zur Standardbesetzung der Bläserorchester. Sie sind zumeist nur bei solchen Werken besetzt, die stilistisch in Richtung Tanzmusik oder Jazz gehen.
- Das Tenorhorn wird in den letzten Jahrzehnten in vielen Stücken nur noch mit einer Stimme instrumentiert.
- Die vor dreißig Jahren noch üblichen, rund gebauten Althörner in Es, die vor allem als Begleitinstrumente verwendet wurden, sind heute fast verschwunden.
- Dagegen werden heute praktisch in allen Bläserorchestern Waldhörner eingesetzt, die hier vor 30 Jahren kaum verbreitet waren.

Heute tragen Bläserorchester wesentlich zum kulturellen Leben in Stadt und Gemeinde bei..

Wir, die Schützenkapelle Stockerau freuen uns weiterhin auf die Unterstützung unseres Publikums, der Verantwortlichen der Stadt Stockerau, den Freunden der Schützenkapelle, der Musikschule Stockerau unter der Leitung von Dir. Mag. Vörösmarty, der mit seinen Professoren und Lehrern hervorragende Jungmusiker ausbildet, und all jenen, denen die Zukunft eines modernen Bläserorchesters in unserer Heimatstadt ein Anliegen ist.

**Zu unserem Herbstkonzert 2007 wünschen wir Ihnen vergnügliche,
fröhliche und genussvolle Stunden**

Ihre Schützenkapelle Stockerau

Obmann Günter Lendl

Kapellmeister Johann Haslinger

Programm

Teil I

Einzugsmarsch

von Johann Strauss

Mary Poppins

Von Richard M. / Robert B. Shermann

Arr. Hardy Schneiders

Die ganze Welt ist himmelblau

von Robert Stolz

Arr: Norbert Studnitzky

Gesang: Franz Rotter

Unter Donner und Blitz

Von Johann Strauss

Arr: John G. Mortimer

Wenn die kleinen Veilchen blühen

von Robert Stolz

Arr. Norbert Studnitzky

Gesang: Franz Rotter

Guten Abend, Gut' Nacht

von Johannes Brahms

Arr. Pavel Stanek

Sousa - Favoriten

von J. P. Sousa

Arr. Walter Tuschla

Programm

Teil II

Ein bunter Blumenstrauß

Von Franz Crepaz / Walter Schwanzer

Dixie-Street Ramble

von Luigi di Ghisallo

Mölltaler Polkasterne

von Huby Mayer

Arr: Harald Kolasch

Beyond the Sea (performed by Robbie Williams)

Von Carles Trenet u. Albert Lasry

Arr: Steve McMillan

Gesang Franz Rotter

Time to Relax

von Manfred Schneider

Volare

Von D.Modugno u. F. Migliacci

Arr: Norman Tailor

Gesang Franz Rotter

What a wonderful World

Von G.D. Wiess u. Bob Thiele

Arr: Richard Sausedo

Mir sein die Kaiserjäger

Von Karl Mühlberger

Arr: Sepp Tanzer

*Die Musiker der
Schützenkapelle Stockerau*

Dirigent: Johann Haslinger
Flöte: Susanne Haslinger, Agnes Reinsperger
Klarinette /
Saxophon: Walter Fahrbach, Wolfgang Grundschober,
Karin Huf, Benjamin Mimler,
Herbert Schwarzböck, Hannes Wild
Flügelhorn: Kurt Jordan, Alfred Kneissl,
Dominik Mimler, Kurt Preisl
Trompete: Josef Bachinger, Michael Köbke
Franz Tittler, Franz Tittler jun.
Tenorhorn: Karl Jordan, Franz Jordan,
Bariton: Josef Jordan, Patrick Koll
Horn: Franz Vogl,
Posaune: Walter Antonin, Johann Mortner
Baß: Günter Lendl
Schlagzeug: Heinrich Lendl, Martin Wölfl, Erwin Zodl,

*Der Vorstand der
Schützenkapelle Stockerau*

Obmann: Günter Lendl

Kassier: Heinrich Lendl

Schriftführer u. musikalische Leitung: Johann Haslinger